

Elbufer aus; vom metallreichen Harz geht es über N. nach dem Obermündungsgebiet; der alte Weg am N-Fuß der deutschen Mittelgebirge mußte dann nach Magdeburg sich gezogen finden, da hier von jeher eine rührige Bevölkerung erfolgreich den Handelsverkehr nach O in die Hand nahm. — Auch Halle ist ein alter Sammelpunkt verschiedener wichtiger Verkehrswege (7 Eisenbahnen). Abwärts am rechten Saaleufer Wettin, aus welchem die sächsische Regentenfamilie stammt. — In der goldenen Aue Nordhausen (Kornbrandwein), desgl. Langensalza.

Prov. Hessen-  
Rassau.

8. Provinz **Hessen-Rassau**; 1 600 000 Bew. Reg.-Bez. Kassel und Wiesbaden.

Kassel, gewerbsthätige Stadt, reich an amtlichen Gebäuden sowohl als Residenz bis 1866, als aus preussischer Zeit, 65 000 Einw. Karlshafen an der Diemelmündung, Flußschiffahrt. Marburg a. d. Lahn, Universität. Fulda mit dem Grabmal des Bonifacius, des „Apostels der Deutschen“, Bischofsitz. Hanau am Main, sehr rege Industrie (feine Metall- und Holzwaren); Kampf der Bayern gegen Napoleon I. 1813. — Frankfurt a. M., großartiger Warenumsatz (größter Bahnhof und die lebhafteste Flußschiffahrt); Bank-Börsenplatz; Messen; das alte Rathausgebäude „der Römer“, wo die späteren deutschen Kaiser gekrönt wurden; 100 000 Einw. Gegenüber der industriereiche Vorort Sachsenhausen. Fast n von Frankfurt der Badeort Homburg vor der Höhe. Wiesbaden, klimatisch besonders durch höhere und gleichmäßige Temperatur begünstigt, eine schöne und reiche Stadt, 56 000 Einw. (bis 1866 Residenz des Herzogs von Nassau), Kurort. An der unteren Lahn die Bischofsstadt Limburg; nahe der Mündung der Badeort Ems (bes. bekannt geworden 1870) und innerhalb des Taunus Langen-Schwalbach und Soden.

Rhein-  
provinz.

9. Rheinprovinz; 4 400 000 Bew. Reg.-Bez. Koblenz, Trier, Aachen, Köln, Düsseldorf. (Zu Koblenz gehört Weßlar mit Bezirk an der Lahn.)

Im S an der unteren Nahe der Salinen- und Kurort Kreuznach. In der ruinenreichen schmalen Thalfurche des Rhein St. Goar in reizender Lage, von der großen Ruine Rheinfels überragt. Oberlahnstein an der Mündung. Auf dem halben Wege von da zur Moselmündung große steinerne Brücke der Eisenbahn Berlin—Meß. Die letztere biegt nach Koblenz ein, zu welchem außer der linksrheinischen auch mittels fester Brücke die rechtsrheinische Bahn führt. Es liegt rechts der Moselmündung als starke Festung, hat 32 000 Einwohner.

Zur Römerzeit befand sich hier („ad confluentes“) eine Überfuhrstation. Die Festung Ehrenbreitstein auf einem steilen Felsenvorsprung gegenüber ist berühmt durch die dortige Aussicht. Stromabwärts auf gleicher Seite Neuwied (Schloß, Erziehungsanstalten). Gegenüber Andernach, einst Kastell des Drusus, dann fränkischer Königshof schon unter den Merowingern. w davon der Laacher See (3,3 qkm groß), von Kratern einstiger Vulkane umgeben, mit stattlicher Abteikirche im SW (I. S. 32).

In der Mosellinie führt die Bahn nach Trier, 26 000 Einw.;